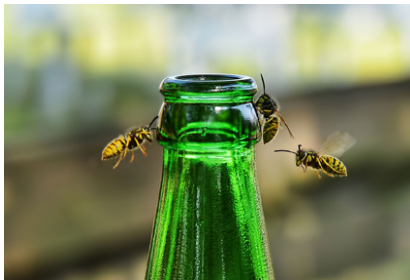


Gesundheit/Service

## Wespen- und Bienenstiche: große Gefahr für 2,8 Millionen Deutsche

- **3,5 Prozent der Deutschen droht ein lebensbedrohlicher allergischer Schock**
- **Rund 20 Personen sterben jeden Sommer daran – die Dunkelziffer ist deutlich höher.**
- **Arzt kann Allergie bestimmen und Gegenmaßnahmen einleiten**



Wespen- und Bienenstiche: große Gefahr für 2,8 Millionen Deutsche

*Hamburg, 8. Juli 2015* – Knapp ein Viertel der deutschen Bevölkerung reagiert allergisch auf Insektenstiche – etwa von Bienen und Wespen. Bei 3,5 Prozent, also circa 2,8 Millionen Menschen, kann diese Allergie sogar lebensbedrohliche Folgen haben. Für sie besteht die Gefahr, eine anaphylaktische Reaktion oder sogar einen allergischen Schock zu erleiden, wenn sie gestochen werden. Etwa 20 Menschen sterben hierzulande jeden Sommer an den Folgen dieser extremen allergischen Reaktion. Experten gehen aber davon aus, dass die Dunkelziffer weit höher ist. „Nur etwa drei Prozent der

Deutschen mit einer Insektengiftallergie sind zurzeit ausreichend medizinisch versorgt“, sagt Prof. Dr. Margitta Worm, Allergologin an der Charité in Berlin. „Wer sich nicht behandeln lässt, setzt sich vor allem im Sommer unnötig der Gefahr eines anaphylaktischen Schocks aus.“ Die Insektengiftallergie ist der häufigste Auslöser einer Anaphylaxie bei Erwachsenen. Bei Kindern der zweithäufigste, nach Nahrungsmittelallergien.

### Symptome einer Allergie erkennen

Nicht jeder Insektenstich ruft zwangsläufig eine allergische Reaktion hervor. Treten nach einem Wespenstich eines oder mehrere der folgenden Anzeichen auf, rät Prof. Dr. Worm, einen allergologisch tätigen Arzt zu konsultieren:

- Schwellung an der Einstichstelle ist größer als 10 cm
- Schwellungen bleiben länger als 24 Stunden
- Hautausschlag an verschiedenen Körperstellen
- Schwellungen im Gesicht und am Hals
- Juckreiz an Handinnenflächen, Fußsohlen oder behaarten Körperstellen

### Wer ist besonders gefährdet?

Grundsätzlich kann jeder Mensch, der mindestens einmal in seinem Leben von einer Wespe oder einer Biene gestochen wurde, auch eine Allergie entwickeln. Für bestimmte Personengruppen liegt die Gefahr, dass eine allergische Reaktion heftiger und schwerer verläuft über dem Durchschnitt. Dazu zählen:

- Asthmatiker
- Menschen mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems
- Personen, bei denen es bereits in der Vergangenheit zu schweren Stichreaktionen gekommen ist

### Arzt schafft Klarheit

Wer schon einmal gestochen wurde und unsicher ist, ob eine allergische Reaktion aufgetreten ist, wendet sich am besten an einen allergologisch tätigen Arzt in der Nähe. Die Mediziner fragen dann zum Beispiel, welches Insekt gestochen haben könnte und wie der

Patient darauf reagiert hat. Ob eine Allergie besteht, kann der Arzt mithilfe eines Hauttests bestimmen und entsprechende Maßnahmen einleiten.

### **Vorbeugen: Notfallset parat haben und impfen**

Allergiker laufen bei jedem erneuten Stich Gefahr, einen potenziell lebensbedrohlichen anaphylaktischen Schock zu erleiden. Sie sollten daher jederzeit – und vor allem im Sommer – ein Notfallset bei sich tragen, das unter anderem Adrenalin zur Selbstanwendung beinhaltet. „Eine Insektengift-Immuntherapie – auch Hyposensibilisierung genannt – kann darüber hinaus Leben retten“, weiß Prof. Dr. Worm. Denn nach dieser Impfung sind 90 Prozent der Patienten beschwerdefrei und ihr Immunsystem reagiert wieder normal. Die Hyposensibilisierung wird von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als einzig ursächliche Behandlungsmethode empfohlen. Bei entsprechender Diagnose übernehmen alle Krankenkassen die Kosten der Therapie.

Weitere Informationen zur Vermeidung von Stichen und zum Ablauf der Hyposensibilisierung unter: [www.initiative-insektengift.de](http://www.initiative-insektengift.de).

### **Über die Initiative Insektengiftallergie**

Die Initiative Insektengiftallergie bietet Patienten, Angehörigen und Interessierten Informationen rund um Allergien auf Stiche von Wespen, Bienen, Hornissen und Hummeln. Ziel der Initiative ist die Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren von Insektenstichen, die Auslöser sowie die Behandlung der daraus resultierenden Allergie. Weitere Informationen unter [www.initiative-insektengift.de](http://www.initiative-insektengift.de).

Dieser Service wird von JDB MEDIA in Kooperation mit der Initiative Insektengift zur Verfügung gestellt.

### **Pressekontakt:**

JDB MEDIA GmbH  
Sarah Mag und Julia Pollak  
Schanzenstraße 70  
20357 Hamburg  
E-Mail: [insektengift@jdb.de](mailto:insektengift@jdb.de)  
Tel.: 040-468832-619